

Hannah Höch (1889–1978) ist die wohl bedeutendste deutsche Künstlerin der klassischen Moderne.

Nachdem ihr Werk in den letzten Jahren auch international große Anerkennung gefunden hat, liegt mit dieser Publikation der Berlinischen Galerie wieder eine aktuelle deutschsprachige Monografie vor.

Die wissenschaftlichen Aufsätze und instruktiven Kurztexte zu den Highlights der Sammlung der Berlinischen Galerie, die in einem eigenen Verzeichnis komplett dokumentiert ist, spiegeln den neuesten Forschungsstand wider und beleuchten bislang wenig beachtete Aspekte des Höch'schen Œuvres. Im Abbildungsteil präsentieren Schlüsselarbeiten aus allen Werkperioden die außerordentliche Vielgestaltigkeit des Schaffens der Künstlerin: Beginnend mit Fotomontagen aus der Dada-Zeit, über die bedeutende, Ende der 1920er-Jahre entstandene Serie *Aus einem ethnographischen Museum* bis hin zu den von der Pop-Art inspirierten Klebearbeiten der 1960er-Jahre findet die Collage als genuine Ausdrucksform Höchs besondere Berücksichtigung. Ihr malerisches Werk aus den Jahren nach Dada ist ebenso vertreten wie Beispiele einer lyrischen Abstraktion in der Nachkriegszeit. Eine reich bebilderte Biografie eröffnet mit privaten Fotografien, Auszügen aus der Korrespondenz Höchs und persönlichen Notizen einen intimen Einblick in das Leben der Künstlerin.